

Medjugorje-Botschaft vom 25. November 2017

„Liebe Kinder!

In dieser Gnadenzeit rufe ich euch zum Gebet auf. Betet und sucht den Frieden, meine lieben Kinder. Er, der hier auf die Erde gekommen ist, um euch wer oder was ihr auch seid, Seinen Frieden zu geben; Er, mein Sohn, euer Bruder, ruft euch durch mich zur Umkehr auf, denn ohne Gott habt ihr keine Zukunft und kein ewiges Leben. Deshalb, glaubt und betet und lebt in der Gnade und in der Erwartung eurer persönlichen Begegnung mit Ihm.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid. “

Einladung zum Gebet für das ungeborene Leben

Vorschlag:

- Beten wir jede Woche einen Rosenkranz für die Frauen, welche sich im Landeskrankenhaus Salzburg zur Abtreibung angemeldet haben.
- Entzünden wir jeden Samstag zu Hause oder in einer Kirche ein Licht für das ungeborene Leben.

Vergelts Gott!

Termine (bitte weitersagen)

Monatl. Nachtanbetung

- Lt. Gottesdienstordnung - im Pfarrsaal Annaberg

jeden Montag um 20 Uhr

- Gebetsabend in der Kapelle
- Seniorenheimes in Abtenau

jeden 13. des Monats

- Fatimamesse im Kloster Loreto Salzburg
- Mitfahrmöglichkeit ab Russbach und Lungötz

Tel. 06463/8666

Mail: eder.josef@sbg.at

Internet: eders-nachrichten.at



Pilgerfahrten Medjugorje 2018
16.-20.April und 16.-21.April,
(1 Bus 5 Tage, 1 Bus 6Tage)
20.-24.August

TAUSENDE MENSCHEN BETEN IM WIENER STEPHANDOM UM DEN FRIEDEN

Zum bereits 10. Mal öffnete der Dom im Herzen Wiens am 24. Oktober 2017 seine Pforten für das „Message for You“ – Friedensgebet, an dem auch in diesem Jahr tausende Menschen teilnahmen, gemeinsam mit Kardinal Christoph Schönborn, dem Bekenner-Kardinal Ernest Simoni aus Albanien, Marija Pavlovic-Lunetti aus Medjugorje, dem Schotten Magnus MacFarlane-Barrow, Gründer der Ernährungsinitiative Mary`s Meals, dem Schriftsteller Hubert Theler aus der Schweiz und der Gemeinschaft Cenacolo, die in diesem Jahr das 20-jährige Bestehen ihrer Niederlassung in Österreich feiert.

Das Programm begann um 16 Uhr mit Liedern und Berichten, Zeugnissen und Gebeten. Höhepunkt des Abends waren die Eucharistiefeier ab 19 Uhr und die anschließende Eucharistische Anbetung, an der auch der emeritierte Bischof Ludwig Schwarz und zahlreiche konzelebrierende Priester teilnahmen.

„Beten wir für den Frieden in unseren Herzen, unseren Familien, unseren Ländern und besonders in den Kriegsgebieten“, erinnerte Kardinal Schönborn. Schaut man heute in die Welt, habe man oft das Gefühl, das Böse sei übermächtig geworden, so der Kardinal. Den Menschen fehle die Gnade, „aber Gott schenkt sie uns“ – gerade dort, wo die Sünde mächtig wurde, sei die Gnade Gottes übergroß geworden. Maria ist das „Tor der Gnade“, so der Kardinal, denn „durch sie ist die Gnade in die Welt gekommen.“ Nur mit ihrer Hilfe könne der Mensch bestehen.“

Kardinal Simoni schilderte beim Friedensgebet in bewegenden Worten die Zeit von seiner geheimen Priesterweihe 1956, seine Festnahme nach der Christmette am Heiligen Abend 1963 und die folgende 18-jährige Gefangenschaft mit Zwangsarbeit, während der er auch zweimal zum Tode verurteilt wurde, bis hin zu den letzten Jahren des 1990 gestürzten Regimes, als er als Kanalarbeiter tätig war und sein Priestertum im Geheimen ausübte.

In all den Jahren habe er „keine Sekunde lang den Glauben verloren“, so Kardinal Ernest Simoni. Gott habe ihm geholfen diese schwierige Zeit zu überstehen. „Ohne Christus sind wir alle verloren“, wandte sich der Kardinal an die anwesenden Gläubigen. „Friede ist der größte Reichtum, den ein Mensch besitzen kann, der Friede des Herzens“, betonte Marija Pavlovic-Lunetti in ihrem geistlichen Impuls. „Deshalb hat uns die Gottesmutter gesagt: „Gott hat mir erlaubt, bei euch zu sein, um euch zu rufen, um euch zu lieben, und um euch auf dem Weg des Friedens zu unterrichten.“

